

Gehölnachrichten

Monatliche Neuigkeiten aus dem Naherholungsgebiet Wandsbeker Gehölz • Juni 2024



Rätsel

Stechmücken

Zeckenalarm

Rhb an der Sportgaststätte „Concordia“

Das Rückhaltebecken (Rhb) an der Sportgaststätte „Concordia“ sammelt das Wasser aus dem Wassergraben entlang des Husarenwegs, über dessen Wasserzulauf wir bisher ja nur spekulieren und es mangels einer Auskunft der Behörde wir noch nichts

genaues wissen. Somit enthält das Becken immer eine große Menge stehendes Wasser. Und typische Pflanzen, die sich im Wasser ansammeln, verbreiten und dort wachsen, ist Schilf.

Das Schilf wurde Anfang des Jahres von der Grünaufsicht im Zuge

von generellen Beschneidungsmaßnahmen des Grüns in den Gehölzen auch fast auf Wasserhöhe zurückgeschnitten.

Nun ist es kräftig nachgewachsen und mittlerweile blüht es auch an der einen oder anderen Stelle.



Schilf in Blüte

Zulauf zum Gehölzgraben im 2. Gehölz

Nach den ergiebigen Regenfällen am Donnerstag, den 27.6., tagsüber und in der Nacht und dem schweren Gewitter führt der Zulauf zum Gehölzgraben im zweiten Gehölz, der mutmaßlich unterirdisch von den Gräben aus dem dritten Gehölz versorgt wird, erstaunlich viel Wasser. Und transportiert dies weiter in die Wandse und damit in die Elbe.



Vollgefüllt mit Regenwasser

Rästel



Frage: Wo steht diese kleine, schnuckelige, leicht versteckte Parkbank im Gehölz, die definitiv zum längeren Verweilen auf ihr und dem Genießen des Gehölzes einlädt?

Rätst Du es richtig ...?

Straßenbaumaßnahmen

Hatte die Straße Bahngärten an der Fußgängerinsel in der Nähe des Coopers Wirtshaus Wandsbek, die nach Osten weiter verläuft, schon immer einen Fußgängerüberweg mit Ampel? Oder ist diese Ampelanlage neu angebracht?

Ich habe dies nur festgestellt, als ich einmal gedankenverloren über die Straße gegangen bin und in diesem Moment die Fußgängerampel von Rot auf Grün sprang und mir das auffiel. Und da hatte ich gemerkt, dass ich diese Fußgängerampel anscheinend noch nie wahrgenommen hatte. Schlechtes Zeugnis für einen alten Fußgänger. Oder sie ist doch neu? Oder war sie defekt?

Zumindest habe ich festgestellt, dass der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer in den Bahngärten aktiv war. Denn wie Du im Hintergrund siehst, ist der rote Überweg für den Fahrradstreifen neu aufgebracht worden. Ich ver-



Neuer Belag

mute, dass es sich dabei um ein Gemisch aus Kunststoff und anderen Materialien handelt, die hier aufgetragen oder aufgesprüht werden.

Aber man sieht den deutlichen, farblichen Unterschied zum vorde-
ren Belag. Der hintere ist somit neu.

Extreme Gewitterwarnung

Für Donnerstag, den 27.6., war eine extreme Gewitterwarnung vom Deutschen Wetterdienst herausgegeben worden. Und zwar sollte das Gewitter schon gegen 14 Uhr über uns hinweg hinweg ziehen.

Ich war von 13–16 Uhr zu Fuß unterwegs und zum Glück hatte uns das Gewitter in dieser Zeit noch nicht erreicht.

Es fing dann aber ab 17 Uhr kräftig an zu regnen und zu stürmen und das Gewitter tobte über uns hinweg. Dies ging bis in die Abendstunden gegen 20/21 Uhr so. Und auch in der Nacht hat es mutmaßlich noch viel geregnet.

Das Ergebnis konnte ich am Freitag im zweiten Gehölz sehen. Vermutlich ist das Absperrungsband um den Baum nur ein Rest der ur-

sprünglichen Absperrung, die die Feuerwehr eingerichtet hatte, um die abgerissenen Baumteile von den Spazierwegen zu entfernen und zunächst einmal abseits der Wege zu lagern, wo sie als Totholz bleiben oder noch abgeholt werden. Aber hoffentlich war niemand von Euch während des Gewitters draußen unterwegs!



Reste des Absperrungsbandes der Feuerwehr



Baumabbruch durch das Gewitter

Die Marienthaler Apotheke schließt!

Nun widerfährt der Marienthaler Apotheke das gleiche Schicksal wie dem Zeitschriftengeschäft und der Hermespaket-Annahme rechts neben ihr und dem Schuster ihr gegenüber auf der anderen Straßenseite.

Wobei dies nicht gänzlich zutrifft, denn der Schuster ist in Ruhestand gegangen – er war schon weit über 70 Jahre alt – und hat deswegen seine Schuhreparaturwerkstatt aufgegeben. Und das gleiche trifft für das Ehepaar im Zeitschriftenladen zu, die Inhaber desselben waren, die

meines Wissens auch in Ruhestand gegangen sind.

Bei der Apotheke stellt sich das etwas anders dar. Den genauen Grund für die Schließung weiß ich nicht. Ich habe nur erfahren, dass die Apotheke nur noch diese letzte Woche im Juni geöffnet hat und die Mitarbeiter da sind.

Dann folgen 30 Tage – den Juli hindurch – Betriebsferien. Denn es gibt einen Käufer für die Apotheke, der aber noch nicht endgültig zugesagt hat und sich den Monat Juli als Bedenkzeit ausgenommen hat.

Dann gibt es zwei Alternative:

- Sagt der Käufer zu, öffnet die Apotheke vermutlich am 1. August wieder, aber mit anderem Personal, das der Käufer sozusagen mitbringt.
- Sagt der Käufer ab, bleibt die Apotheke definitiv geschlossen.

Wäre endlich mal Platz vorhanden, um eine kleine Kneipe mit Biergarten zu eröffnen, in dem man abends sein (alkoholfreies) Bier zischen kann.

Fundsachen



Hundenspielball?

Hier hat entweder ein Kleinkind im Kinderwagen nicht aufgepasst und seine, falls sie das ist, Sandschaufel unachtsam fallen lassen und somit verloren.

Oder das Teil ist vielleicht (?) ein kleines Wurfgerät für Hundebälle, mit dem man einen Spielball mit viel Schwung aus dem Arm heraus für seinen Hund weg-schleudern kann.

Dokumentiert am westlichen Beginn des dritten Gehölzes, auf dem südlichen Weg.

Kleiner, gelber Gummiball am Kinderspielplatz am Husarenweg gefunden. Er liegt dort auf einer Parkbank.

Er ist innen hohl und enthält im Inneren eine kleine Kugel, die beim Bewegen kleine Klackgeräusche von sich gibt.

Da er zur Dekoration kleine Tierfußabdrücke eingedruckt hat, gehe ich davon aus, dass es sich nicht um einen Kinderspielball, sondern eher um einen Hundespielball handelt.



Vermutlich Kleinkinderspielzeug

Tag der Bundeswehr

Heute, am 8.6., ist Tag der Bundeswehr. Und wie ich mir vorhin bei meinem Spaziergang dachte, findet dieser nicht nur im Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Hamburg östlich des vierten Gehölzes am Holstenhofweg statt. Sondern eben bundesweit in vielen Kasernen.

Wen Du also interessiert bist, einmal einen Blick auf das Bundeswehrgelände in Marienthal und vielleicht auch in die dortige Helmut-Schmidt-Universität und -Bibliothek zu werfen, dann nichts wie aufgerafft und einen kurzen Spaziergang dorthin gemacht.

Öffnungszeiten und Veranstaltungsprogramm kenne ich nicht, vielleicht wirst Du auf der Website der Bundeswehr fündig:

<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/weitere-bmvg-dienststellen/territoriales-fuehrungskommando-der-bundeswehr/aktuelles/tag-der-bundeswehr-2024-5712842>

Und am heutigen Tag vermisst das Personal der Kaserne sicherlich schmerzlich den früheren, großen, freien Parkplatz nördlich des Gymnasiums Marienthal am Holstenhofweg, der in solchen Fällen immer gut als Abstellplatz der Autos der Besucher diente. Dieser ist jetzt je-

doch für feste Unterkünfte für Asylanten und Flüchtlinge vorgesehen und die 30–40 Unterkünfte erfüllen ja auf diese Weise ihren guten Zweck.

Die Bundeswehr hat jetzt einfach die kleine, rechteckige, grüne Wiese am Zikadenweg, kurz vor der Kreuzung Holstenhofweg/Rodigallee zweckentfremdet. Den dort eingerichteten Fahrradparkplatz finde ich für Radfahrer sehr gut. Über die teilweise auf der Wiese parkenden Autos kann man sich streiten.

Da hat jemand seinen Kopf verloren ...

Dokumentiert in der Wandsbeker Bahnhofstraße, auf dem kurzen Stück zwischen Rantzaustraße und der dreieckigen Fußgängerinsel an

den Bahngärten, direkt bei der dortigen Bushaltestelle.

Da haben es zwei Tauben nicht geschafft, wurden getötet und zum Teil gefressen.

Merkwürdig ist nur, dass eigent-

lich nur der Kopf und bei der einen Taube ein Teil der Innereien gefressen wurde.

Eine Nachbarin vermutete aufgrund dessen, dass der Räuber ein Marder gewesen sein muss.



Zwei getöte Tauben

Obstwiese

Die kleine Obstwiese am Ende des Husarenwegs ist nun endlich – wie ich es schon erwartet hatte – gemäht worden. Das gemähte Gras wurde zu einem Grashaufen aufgeschichtet und wird vermutlich als Heu verwendet.

Ich hatte in den letzten Jahren schon immer mal wieder bemerkt, dass im Laufe des Jahres etwa 2–3 Mal das Gras auf der kleinen Obst-

wiese gemäht und weiterverwendet wurde.

Vermutlich ist es ein Anwohner oder ein Bauer in der Nähe, der das Gras sozusagen kommerziell mäht und nutzt. Sicherlich ist es jemand, der einen Bauernhof hat oder zumindest eine (Klein-)Tierzucht, an die er das getrocknete Gras als Heu verfüttern kann.

Inwieweit die Obstwiese mit einigen Apfelbäumen übrigens auch je-

mandem fest gehört und kommerziell geerntet oder genutzt wird und somit das eigenständige Pflücken von Obst im Grund für Spaziergänger verboten ist, weiß ich leider nicht. Ich habe nur in den letzten Jahren am Ende des Sommers mehrmals beobachtet, wie einige Spaziergänger auf der Obstwiese tätig waren und sich eigenständig Obst, also Äpfel, gepflückt haben.



Frisch geschnitten

Die Obstwiese nochmals ...

Heute fuhr an der Obstwiese am Ende des Husarenwegs gerade ein Auto mit Anhänger einer Baumschule vorbei, als ich dort entlangkam. Der Fahrer war den abgesperrten Weg am Ende des Kreisels der Sackgasse der Oktaviostraße hineingefahren und hielt dort.

Der Gärtner gab mir die Auskunft, er sei nicht für die Obstwiese zuständig, nach dem ich ihn fragte. Sie gehöre auch keinem ansässigen Bauern in der Nähe, denn sie sei ja nicht abgesperrt. Sie sei vermutlich ebenso öffentliches Gelände wie der Park am Husarenweg und das Gehölz. Und falle somit ebenso in die Obhut

der Grünaufsicht des Bezirksamts Wandsbek.

Somit ist es anscheinend doch die Grünaufsicht, die hier einige Male im Jahre das Gras mäht und dies dann vermutlich dem Biomüll zukommen lässt.

Achtung, Stechmücken!

Der meteorologische Sommer hat begonnen. Und damit auch die Zeit für Stechmücken, oder auch Schnaken genannt.

Heute hat sich sogar während meines Spaziergangs durch das Gehölz eine Stechmücke auf meinen Arm gesetzt und wollte mich stechen. Natürlich sind die Stechmücken zu schnell, als dass ich mit der einen Hand mein Smartphone aus der Hosentasche holen und ein Foto von ihr machen kann. Daher kein Foto der Stechmücke für Euch.

Stechmücken legen ihre Eier vor-

zugsweise im Herbst und dem ausgehenden Jahr in sumpfigem Gelände oder auch an Wassergräben oder Bächen unter Steinen, Holzstücken oder anderem ab. Die jungen Stechmücken schlüpfen dann zu Beginn des Sommers, wenn das Wetter warm und feucht ist.

Es sind übrigens nur die weiblichen Stechmücken, die stechen. Denn diese benötigen das menschliche oder auch tierische Blut zum Entwickeln und Heranreifen der Eier in ihrem Körper und somit für den Nachwuchs.

Es ist eine Täuschung und ein Irr-

tum, dass Stechmücken den Menschen nur aufgrund dessen „süßen“ Blutes stechen. Das trifft nicht zu. Ein Professor für Insektenkunde sagte in einem Fernsehinterview, „Sie riechen Dich, sie finden Dich, sie stechen Dich!“.

Stechmücken riechen uns aufgrund des bei der Atemluft ausgestoßenen Kohlendioxids. Das ist auch der Grund, warum sie, wenn sie einmal in der Wohnung sind, Dich auch im Dunkeln finden. Und sie werden Dich stechen! Weil sie Dich riechen!

Zeckenimpfung empfehlenswert?

Mittlerweile werden im Fernsehen zu Beginn des meteorologischen Sommers auch vermehrt die Werbesendungen ausgestrahlt, in denen vor einem Zeckenbiss gewarnt wird. Und auf die möglichen gesundheitlichen Folgen eines Zeckenbisses hingewiesen wird.

Außerdem wird natürlich drin-

gend geraten, sich bei seinem Hausarzt:in eine Impfung gegen die von Zecken übertragenen Krankheiten verabreichen zu lassen.

Wie ist denn Euer Befinden und Eure Meinung dazu? Sollte man sich in unseren nördlichen Gefilden gegen diese Krankheiten impfen lassen? Ich kenne diese Gefahren durch Zeckenbisse eigentlich eher aus

Baden-Württemberg und Bayern, und dort eben dem Schwarzwald und dem Allgäu. Aber für die Spaziergänge oder auch Wanderungen in den Waldgebieten im Norden? Ich mache ja fast täglich meinen Spaziergang durch das Gehölz, bin mir aber noch unschlüssig, ob ich mich gegen diese übertragenen Krankheiten impfen lassen soll.

Die wilden Brombeeren ...

... entlang des Husarenwegs stehen in voller Blüte. In 1–2 Monaten

kannst Du die ersten, frischen Brombeeren pflücken!



Impressum:

V.i.S.d.P.:

wandsbeker-gehoelz.de

Thomas Biedermann

Gustav-Adolf-Str. 34a

22043 Hamburg

Mobil: 01 71/1 04 87 89

Mail: info@wandsbeker-gehoelz.de

Web: www.wandsbeker-gehoelz.de

©Texte/Fotos:

Thomas Biedermann